



Radverkehrsbeauftragte Valerie Dubiel wirbt für die Einhaltung des Mindestabstands von 1,50 Metern beim Überholen von Radfahrern. Foto: Stadt Wolfenbüttel

Für ein entspanntes Miteinander zwischen Autofahrern und Radfahrern:

## Abstand halten – 1,50 Meter!

**Wolfenbüttel.** Immer wieder kommt es zu Beschwerden, dass Pkw- und Lkw-Fahrer den Radfahrer mit zu geringem Abstand überholen. Um den schon bald gesetzlich festgeschriebenen Mindestabstand von 1,50 Metern bekannter zu machen, soll diese Abstandsanzeige so häufig wie möglich im Straßenraum sichtbar sein. Hierfür haben der ADFC Köln und die Polizei Köln gemeinsam Aufkleber für Fahrzeuge entwickelt. Diese Aufkleber hat nun auch die Stadt Wolfenbüttel besorgt und zunächst an allen städtischen Dienstfahrzeugen angebracht. „Zusätzlich zu den städtischen Fahrzeugen wurden auch die Fahrzeuge der Stadtwerke Wolfenbüttel, des Tiefbaubetriebes des Landkreises und der Verkehrsbetriebe Bachstein beklebt“, so Radverkehrsbeauftragte Valerie Dubiel. So wurden im ersten Schwung rund 200 Fahrzeuge beklebt, die täglich in Stadt und Landkreis Wolfenbüttel unterwegs sind. Der nette Nebeneffekt ist, dass nicht nur die Verkehrsteilnehmer, die den Aufkleber auf dem voranfahrenden Auto sehen, darauf aufmerksam gemacht werden, sondern auch die Fahrer der jeweiligen Fahrzeuge für den entsprechenden Abstand sensibilisiert sind.

Im Rahmen der aktuellen Änderung der Straßenverkehrsordnung wird der Mindestabstand von 1,50 Metern auch gesetzlich festgeschrieben. Zurzeit wird lediglich von einem „ausreichenden Abstand“ gesprochen, die Verdeutlichung dass damit 1,50 Meter gemeint sind, ist ein Schritt für mehr Sicherheit für den Radverkehr. Außerorts muss auf Grund der höheren Geschwindigkeiten zukünftig ein Mindestabstand von zwei Metern eingehalten werden. Dieser Abstand muss auch einem entgegenkommenden Radfahrenden eingeräumt werden. Sollte die Einhaltung des Mindestabstands beim Überholvorgang nicht möglich sein, so muss hinter dem Rad gefahren werden, bis die 1,50 Meter möglich sind. Dies gilt auch, wenn ein Schutzstreifen auf der Fahrbahn markiert ist. Bei Einbahnstraßen sind diese Maße nicht immer einzuhalten, hier greift die Straßenverkehrsordnung §1, Absatz 1 und 2: „Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht. Wer am Verkehr teilnimmt, hat sich so zu verhalten, dass kein anderer geschädigt, gefährdet oder mehr als nach den Umständen unvermeidbar behindert oder belästigt wird.“

„Wer diese Grundregel im Straßenverkehr einhält, erleichtert prinzipiell das Zusammenleben und sorgt für ein sicheres Ankommen aller Verkehrsteilnehmer an deren Ziel“, sagt Dubiel. Besonders freut sich die Radverkehrsbeauftragte über das Engagement der Verkehrsbetriebe Bachstein. Die Busse fahren im Landkreis im Jahr rund 850.000 Kilometer, wenn die Busse gerade keine Werbe-Beklebung haben, ist der Aufkleber eine sinnvolle Nutzung der leeren Fläche und ein Beitrag zur Verkehrssicherheit. Die Verkehrsbetriebe fanden die Idee so gut, dass sie für die weiteren drei Standorte in Deutschland die Aufkleber ebenfalls angeschafft haben. Wer sein privates Fahrzeug mit einem solchen Aufkleber ausstatten möchte, kann sich nach Ostern einen Aufkleber bei der Stadtverwaltung abholen. Wer seine Geschäftsfahrzeuge damit ausstatten möchte, wird gebeten, bis spätestens Freitag, 6. März, eine E-Mail an valerie.dubiel@wolfenbuette.de mit der Anzahl, der Größe (DIN-lang oder A4), und der gewünschten Farbe (schwarz, weiß, gelb, rot oder blau) zu schicken.

Zum Tode von Fritz Sengpiel:

## Pädagoge mit Engagement, Verantwortungsbewusstsein, Fürsorge und Herz

**Hornburg.** Im Jahr 1970 kam Fritz Sengpiel aus seiner vorherigen Wirkungsstätte in Woltwiesche als Rektor an die Grund- und Hauptschule in Hornburg. Im Jahr 1979 wurde unter seiner Führung die letzte 9. Hauptschulklasse entlassen, so dass es sich danach um eine reine Grundschule handelte.

Bis zu seinem Ruhestand im Jahr 1997 führte Sengpiel diese Schule als äußerst pflichtbewusster und anerkannter Pädagoge mit viel Engagement, hohem Verantwortungsbewusstsein, Fürsorge und Herz. Stets hatte er die Belange aller Schüler, Eltern und Lehrer im Blick. Sein großes geschichtliches Wissen über die Stadt Hornburg war er immer gerne bereit, an Lehrer und Schüler weiterzugeben. Auch in der Phase seines Pensionärslebens blieb er der Schulgemeinschaft der Clemens-Schule (Namensänderung im Jahre 2008) stets freundschaftlich verbunden. Oft war er bei den Lieder- und Theaterabenden, der Clemens-Bühne oder anderen öffentlichen Schulveranstaltungen zu sehen. Zuletzt hatte er nach dem Besuch der Zirkusvorstellung mit dem Zirkus PHANTASIA viele lobende Worte für alle kleinen und großen Akteure.

Schulleitung, Lehrerschaft und Mitarbeiter der Clemens-Schule Hornburg werden seiner stets ehrend gedenken.



V. l.: 1. Vorsitzender Dierk Maschow sowie die Jubilare Bettina Böttner, Uta Hinz, Rosi Heitmann und Sabine Wendt. Foto: Verein

Kneipp-Verein Wolfenbüttel zog Jahresbilanz und wählte neuen Vorstand:

## Etliche treue Mitglieder geehrt

**Wolfenbüttel.** 1. Vorsitzender Dierk Maschow begrüßte 56 Mitglieder zur Jahreshauptversammlung des örtlichen Kneipp-Vereins. Als Gäste nahmen Birgit Rudolph vom Kneipp-Landesverband Niedersachsen/Bremen und Ricarda Pilz von der Gemeinnützigen Wohnbaugesellschaft teil. Es folgten der Jahresbericht des 1. Vorsitzenden Dierk Maschow und der Kassenbericht der Schatzmeisterin Uta Hinz. Der Kassenbericht zeigte sich vorbildlich, es gab keine Beanstandungen. Nach der Verlesung des Prüfberichts stellte Kassenprüfer Hans Dossow den Antrag auf Entlastung des Vorstands. Die Entlastung wurde einstimmig erteilt. Die Mitgliederversammlung wählte Bernd Koch und Michael Petri als neue Kassenprüfer. Beide nahmen die Wahl an. Mit den Worten „Auch heute habe ich die Freude und Ehre einige Mitglieder, die dem Kneipp-Verein Wolfenbüttel zehn beziehungsweise 25 Jahre die Treue gehalten haben, zu ehren“, bat Maschow sie zu sich nach vorn. Anwesend waren die Jubilare Bettina Böttner, Rosi Heitmann und Uta Hinz. Sie erhielten die Ehrennadel des Kneipp-Vereins in Bronze. Ebenso anwesend war Sabine

Wendt, der die Ehrennadel in Silber des Vereins verliehen wurde. Die Jubilare erhielten eine Urkunde und Blumen. Das Organmitglied „KITA BIK“ aus Königslutter erhält einen Gutschein zum Kauf eines Buschs oder Baums für das Kita-Gelände. Dann standen die Wahlen zum neuen „Team-Vorstand“ auf der Tagesordnung. Birgit Rudolph vom Kneipp-Landesverband wurde einstimmig zur Wahlleiterin bestellt. Dierk Maschow erklärte, dass er sich nicht zur Wahl stelle, danke für das bisherige Vertrauen und verabschiedete sich aus diesem Amt. Birgit Rudolph bat die Kandidaten, des zu wählenden Teamvorstandes, sich kurz vorzustellen. So stellten sich Susanne Bender, Anke Fricke, Uta Hinz, Christine Stötzl-Werner und Sabine Vatersen zur Wahl, sie waren bereits im vorherigen Vorstand bzw. Beirat tätig. Alle Kandidaten wurden einstimmig mit je einer Enthaltung gewählt. Nach einer kurzen Pause übernahm Christine Stötzl-Werner die Leitung der Versammlung. In der Laudatio bedankte sie sich im Namen des Vereins bei Dierk Maschow für seine langjährige erfolgreiche Arbeit zum Wohl des

Kneipp-Vereins Wolfenbüttel. Uta Hinz stellte den Haushaltsvorschlag für das Jahr 2020 vor, der von der Mitgliederversammlung einstimmig angenommen wurde. Unter dem Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ gab es Ankündigungen auf geplante Veranstaltungen. Für diesen Monat ist als nächstes am 22. Februar um 15 Uhr der beliebte Klönnachmittag geplant. Am Donnerstag, 27. Februar um 17.30 Uhr hält die Apothekerin Kerstin Weber einen Vortrag über „Basenfasten“ in der Begegnungsstätte des Kneipp-Vereins, Am Brückenbach 62. Der Eintritt ist frei und Gäste sind herzlich willkommen. Weitere Veranstaltungen werden rechtzeitig in den monatlichen Rundschreiben des Vereins bekannt gegeben. Christine Stötzl-Werner schloss die Jahreshauptversammlung um 16.05 Uhr, bedankte sich für die Teilnahme und wünschte allen einen guten Heimweg. Ein ausführlicher Bericht über die Verabschiedung des bisherigen 1. Vorsitzenden und näheres über den neuen Vorstand folgt demnächst.



## Senioren feierten Fasching

**Achim.** Um 15 Uhr trafen sich die Senioren, alle schön geschmückt, zur Faschingsfeier. Mit einem dreifachen „Achim Heil“ wurden die Senioren von der Vorsitzenden begrüßt. Danach gab es Kaffee und Kuchen, der von Christel Oehlike anlässlich ihres 80. Geburtstags spendiert wurde. Einige Senioren stiegen in die Bütt. Bei den vielen lustigen Vorträgen und Sketchen kam sehr schnell gute Stimmung auf. Die Lachmuskeln der Senioren wurden arg strapaziert. Zwischendurch wurden Lieder gesungen und es wurde geschenkt. Viel zu schnell verging der Nachmittag. Der Tag endete mit einem gemeinsamen Abendessen. Die Senioren waren sich einig, dass es wieder einmal ein schöner Nachmittag war. Foto: privat

## Termine der Schützen

**Hornburg.** Hier die nächsten Termine der Schützenbrüderschaft Hornburg: Samstag, 29. Februar: UK-Meisterschaften Luftgewehr, 14 bis 17 Uhr im Schießstand auf dem Iberg. Sonntag, 1. März: UK-Meisterschaften Luftgewehr, 10 bis 14 Uhr im Schießstand auf dem Iberg. Sonntag, 7. März: UK-Meisterschaften KK-Sportgewehr und Sportpistole 14 bis 16 Uhr im Schießstand auf dem Iberg. Sonntag, 8. März: UK-Meisterschaften KK-Auflage und Luftpistole, 10 bis 15 Uhr im Schießstand auf dem Iberg. Freitag, 20. März: 19.30 Uhr, Mitgliederversammlung der Schützenbrüderschaft im Saal der Iberg-Gaststätte. Freitag, 24. April: 18.30 Uhr, Mitgliederversammlung des UK-5 Iberg in Semmenstedt.



## Kein Osterfeuer in Börßum

**Börßum.** Angesichts der bevorstehenden Sanierung der Ortsdurchfahrt Börßum (L 512) wird die bauausführende Firma in Kürze mit den Baustellenvorbereitungen beginnen. In diesem Zusammenhang wird der Festplatz „Gänsewiese“ großflächig beansprucht. Aus diesem Grund kann in diesem Jahr kein Osterfeuer in Börßum stattfinden. Deswegen kann auch keine Anfuhr der Baum- und Strauchschnitte erfolgen. Im kommenden Jahr wird das Brauchtumsfeuer wieder wie gewohnt durchgeführt.

Hornburger Schützen wanderten:

## Bedeutung des Brunnengeländes

**Hornburg.** Das Sturmtief Sabine hatte sich bereits angekündigt, als sich die Wandergruppe der Schützenbrüderschaft vom ZOB aus auf den Weg machte. Ziel in diesem Jahr war das Brunnengelände. Konrad Dietelbach hatte sich bereit erklärt, die Gruppe durch das Gelände zu führen. Viele Hornburger werden wahrscheinlich nicht wissen, welche Bedeutung das Brunnengelände für Hornburg hat. 1938 wurde der erste Brunnen zur Versorgung der Salzgitter Stahlwerke gebohrt. Inzwischen sind es 87 Tiefbrunnen, die nicht nur Salzgitter-Flachstahl, sondern auch 30.000 Haushalte versorgen. Nach einem Vorklärbecken gibt es weitere 17 Becken, die für die Versickerung von Ilsewasser sorgen, um den Grund-

wasserspiegel zu erhalten. Wichtig für die Stadt Hornburg ist das Jahr 1941. In diesem Jahr kamen nach der Salzgitterverordnung die Ortschaften Hornburg, Isingerode und Roklum vom Landkreis Wernigerode nach Wolfenbüttel. Ohne das Brunnengelände hätte Hornburg in der DDR gelegen. Es war also nicht nur eine schöne Wanderung, sondern auch ein lehrreicher Ausflug in eine weitgehend unbekannte Welt Hornburgs.

Den Abschluss des Tages bildete ein deftiges Braunkohlessen in „Adams Schützenhof“. Nach vielen angeregten Unterhaltungen klang der Nachmittag aus. Alle Teilnehmer waren sich einig, dass dieser Tag einmal mehr die Gemeinschaft gefördert hat.



Das Jongliertuch sorgte für viel Spaß und Unterhaltung. Foto: Hohaus

Kinderfasching in Werlaburgdorf kam super an:

## Tolle Spiele, Musik und Tombola

**Werlaburgdorf.** Zum bunten Treiben mit Kinderfasching hatten die Jugendfreunde Werlaburgdorf ins Dorfgemeinschaftshaus eingeladen. Viele tolle Spiele, Musik und eine Tombola mit vielen Preisen sorgten für Unterhaltung. Als Spiele wurde Der heiße Draht, Kegeln, Dosenwerfen, Vier gewinnt und das Jongliertuch angeboten.

DJ Micha sorgte mit neuen und bekannten Stimmungsliedern für die musikalische Unterhaltung. Mit Polonaisen wurde durch das Dorfgemeinschaftshaus gezogen. Für das leibliche Wohl gab es Kaffee und Kuchen, Getränke sowie Würstchen. Früher hatte die Organisation der TSV inne, aber nach deren Rückzug haben die Ju-

gendfreunde die Kinderfaschingsfeier übernommen. Das Ehepaar Irmgard und Manfred Strauß ist seit 57 Jahren für die Kasse am Empfang zuständig. Auf die nächste Veranstaltung wies die Jugendfreunde auch schon hin, das Zeltlager findet vom 3. bis 5. Juli auf dem Sportplatz statt.



Lothar Hattwig (1. Vorsitzender), Veronika Feldmann (Siegermannschaft Schwarze Ritter) und Peter Dietrich (Ehrenschießmeister). Foto: Hohaus

Pokalschießen der Hobbymannschaften:

## 66 Teilnehmer dabei

**Schlade.** Zum traditionellen Hobby-Mannschaften-Pokalschießen hatte der Schützenverein an zwei Abenden auf die Schießstände im Dorfgemeinschaftshaus eingeladen. Insgesamt 66 Teilnehmer, aufgeteilt in zwölf Herren und drei Damen-Hobbymannschaften, nahmen an dem Pokalschießen teil. Geschossen wurde mit dem Luftgewehr, 10 Meter Auflage. Der 1. Vorsitzende Lothar Hattwig und Ehrenschießmeister Peter Dietrich nahmen die Siegerehrung im Schießheim vor. Sieger wurden die schwarzen Ritter (408 Ringe), den 2. Platz errang „HLF10“ (400 Ringe), vor „Stromer“ (399

Ringe), den 4. Platz errangen die Nachtjacks (398 Ringe), 5. Platz „Feuer und Flamme“, (397 Ringe). Bei den Damen siegten „Pfeifende Girls“, mit 404 Ringen, gefolgt vom Kolping-Laden (358 Ringe) und „Hooli Gänse“, (349 Ringe). In der Einzelwertung „Ringwertung“ siegte bei den Herren Jörg-Michael Fricke (Nachtjacks) mit 142 Ringen. Bei den Damen hatte Johanna Neumann (Schwarze Ritter) mit 143 Punkten die Nase vorn. Den besten Teiler hatte bei den Herren Dieter Rieger (Stromer) mit 33,7-Teiler. Bei den Damen Monika Köhler (Pfeifende Girls) mit einem 23,9-Teiler.



Pause zur Halbzeit mit Schmalzbröten und heißem Kaffee. Foto: P. Illner



Die glücklichen Gewinner der Vereinsmeisterschaft mit ihren Pokalen (v. l.): Hendrik, Celina, Vorsitzender Werner Matheus, Jannis, Marit, Ralf, Anke, Schießsportleiter Markus Oehlike, Jerik und Jugendwartin Elisabeth Hauenschild. Foto: Rosenthal

Pokale in der Schützenjugend Achim unter Beifall vergeben:

## Pokalwettbewerbe und gutes Miteinander

**Achim.** Die verschiedenen Pokale der Wettbewerbe in der Jugendabteilung des Schießclubs Achim wurden nun vergeben. Jugendwartin Elisabeth Hauenschild und der Vorsitzende des Achimer Schießclubs, Werner Matheus, nahmen im Beisein des Schießsportleiters Markus Oehlike die Vergabe der Trophäen vor. „Wir alle sind stolz auf unsere Jugend“, waren ihr einstimmiger Tenor. „Das Übungsschießen wird in der Jugendabteilung gut frequentiert“, lobte die Jugendwartin in dieser Runde. „Im Herbst gab es

einige Schießtermine für die Vereinsmeisterschaft, diese wurde von unseren jungen Schützinnen und Schützen sehr gut angenommen“, sagte Hauenschild. In allen Disziplinen galt es, Pokale zu erringen. „Wir wünschen der Jugend noch viele aktive Pokalwettbewerbe und ein gutes Miteinander wie bisher!“, fügte sie hinzu. Im Infrarotschießen siegten Marit Kupferschmidt und Lars Marquardt, in der Klasse Schüler Jerik Scholz. Bei der Jugend waren Celina de Groot und Jannis Klönnek erfolgreich. Junioren II: Anke

Arndt und Hendrik Klönnek, Junioren I Luftgewehr und Luftpistole: Ralf Arndt. Zur Siegerehrung fanden sich alle im Sport- und Schützenheim ein. Glückwünsche gab es bei der Überreichung der Trophäen vom Vorsitzenden sowie vom Schießsportleiter und der Jugendwartin. Einig Schützenkinder nehmen nun weiter an der Kreismeisterschaft in Dettum teil. „Sollten sie dort erfolgreich sein, könnten unsere Schützlinge bis nach Hannover zur Landesmeisterschaft gelangen“, betonte die Jugendwartin.